

Zusammenfassung der Studienergebnisse

Nov. 2014

1) Befragungsstudie „Erneuerbare Energie und Energieeffizienz im Römerland Carnuntum“

Dieser Projektteil diente zur Erhebung eines IST-Standes bezüglich der Verankerung der Themen „Erneuerbare Energie / Energieeffizienz“ in den „Köpfen“ bzw. im täglichen Geschäft regionaler Stakeholder zu ermitteln.

In dieser Befragungsstudie wurden Wirtschaftstreibende (inkl. land- und forstwirtschaftliche Betriebe) und Gemeindevertreter angesprochen. Die Erhebung gliederte sich in einen quantitativen Teil (Online-Fragebogen) und einen qualitativen Teil (persönliche Interviews). Dabei konnten die Daten aus 101 Onlinefragebögen und 51 Interviews verarbeitet werden.

Thematisch gliederte sich die Erhebung in Fragen zu:

- Erneuerbare Energie / Energieeffizienz
- Bildung & Forschung betreffend erneuerbare Energie / Energieeffizienz
- Regionale Entwicklung betreffend erneuerbare Energie / Energieeffizienz (inkl. dem Fokusthema „Energietourismus“)

Die folgende Ergebnisdarstellung kombiniert die Ergebnisse aus beiden Erhebungsteilen und wird gemäß den Untergruppen „Unternehmen/Wirtschaftstreibende“ und „Gemeinden“ in konzentrierter Form dargestellt.

1a) Themenfeld: Erneuerbare Energie/Energieeffizienz

Das Thema **Nachhaltigkeit** und insbesondere **Erneuerbare Energie/Energieeffizienz** hat bei einer **überwiegenden Anzahl der Gemeinden und einer Mehrheit der Unternehmen** einen **sehr großen / eher großen Stellenwert**.

Auf der **Maßnahmenebene** steht bei den **Gemeinden die thermische Gebäudesanierung**, bei den **Unternehmen die Energieverbrauchsreduktion** im Vordergrund.

Hinsichtlich der **Barrieren zu konkreten Umsetzungen** zeigt sich bei den meistgenannten Antworten bei beiden Zielgruppen ein sehr ähnliches Bild.

Fehlende Zeitressourcen, fehlende Wirtschaftlichkeit sowie **bürokratische Hindernisse** prägen hier das Bild. Bei den **Unternehmen** kommt noch **fehlendes Wissen bez. Förderungen** hinzu.

Die Frage nach **Unterstützungsangeboten** zeigt wiederum ein sehr homogenes Bild. **Förderungen, fachliche Unterstützung** und **qualifizierte externe Beratung** liegen hier voran.

Aus den Interviews wurden zu diesem Themenschwerpunkt folgende positiv wie negative Begrifflichkeiten genannt.

+: **Praktische Umsetzung** (z.B. Windkraft, alternative Heizungssysteme), **Vorreiterrolle, Bewusstsein schaffen / Verhalten ändern** und **Regionale Identität** (bes. bei Gemeindevertretern)

-: **Naturschutz/Landschaftsbild, fehlende Wirtschaftlichkeit, geringe Anreize für Energiesparen/Energieeffizienz** (beides vermehrt bei Unternehmen) und **begrenzte Budgets** (bes. bei Gemeinden)

1b) Bildung & Forschung

Hinsichtlich **allgemeiner Bildungsmaßnahmen** stehen in beiden Zielgruppen **externe Schulungen/Kurse** im Vordergrund. In **Gemeinden** wird dabei u.a. auf ein „**Learning by doing**“ gesetzt. **Unternehmen** erachten das Thema **Weiterbildung als Wettbewerbsvorteil**.

Der **Bildungsbedarf im Bereich Erneuerbare Energie/Energieeffizienz** wird in den Gemeinden und Unternehmen durchaus differenziert gesehen.

Gemeinden geben hier einen **mittelgroßen Bedarf** an Weiterbildungsangeboten an. Thematisch steht dabei wieder die **thermische Gebäudesanierung** an erster Stelle, dicht gefolgt vom Thema **Einsatz von erneuerbaren Energien**. Interessant ist, dass aus den Interviews das **Bedürfnis nach einer Schulung von politischen Entscheidungsträgern** abzuleiten war. Das bestehende Fachpersonal (Energiebeauftragte) werden als gut ausgebildet ausgewiesen.

Unternehmen sehen hier **deutlich weniger Bildungsbedarf**. Frägt man nach spezifischen Bildungsinhalten haben aber **Basisschulungen von Mitarbeitern, Verbrauchsreduzierung bei spezifischen Anwendungen** und die **thermische Gebäudesanierung** eine gewisse Relevanz.

Die Frage nach bereits stattgefundenen **Forschungsprojekten** wird **sehr ähnlich beantwortet**. An eindeutig erster Stelle steht der Befund: „**Wurde noch nicht an uns herangetragen**“ Als limitierender Faktor wurden zudem **fehlende Ressourcen** festgehalten.

Die Einschätzung betreffend möglicher **zukünftiger Forschungsthemen** ergibt bei den **Gemeinden** klar einen Bedarf im **Schlüsselthema Mobilität** und bei den **Unternehmen** die Suche nach **neuen technischen Lösungen rund um erneuerbare Energie/Energieeffizienz**.

1c) Regionale Entwicklung (Fokusthema Energietourismus)

Die Region Römerland Carnuntum ist seit 2012 Teil der **Klima- und Energiemodellregionen**. In diesem Zusammenhang fanden bisher zahlreiche Aktivitäten statt.

Auf **Gemeindeebene** herrscht zu einem überwiegenden Anteil **hohe Zufriedenheit** und ein **guter Bekanntheitsgrad** hinsichtlich diverser Aktivitäten (z.B. Solarliga, Eisblockwette). Aber auch **knapp die Hälfte der Unternehmen wissen** über die Klima- und Energiemodellregion **Bescheid** und **mehr als ein Drittel können auch diesbezügliche Projekte nennen**.

In den **Interviews** wurden auch **zukünftige „Wünsche“ betreffend einer Regionsentwicklung** abgefragt. Der Grundtenor der **Gemeindeaussagen** geht stark in Richtung „**Zusammenwachsen**“, **Tourismusentwicklung** und **Stärkung der Regionsidentität**.

Bei **Unternehmen** gehen die Antworten mehr in Richtung **Verbesserung der Infrastruktur** (Öffentlicher Verkehr, Mobilität, Nahversorgung, Zusammenarbeit mit den slowakischen Nachbarn).

Dem **Fokusthema Energietourismus** bemessen beide Zielgruppen ein durchaus **hohes Potential** und empfinden die vorhandene erneuerbare Energie **als imagebildend für die Region**. Die **bestehenden Angebote** (z.B. Windrad-Aussichtsplattform Bruck/Leitha, Windinfozentrum Prellenkirchen) **sind bekannt**.

Die **Gemeinden** schlagen hier mehr **Angebote für Tagestouristen** (z.B. Themenwege) vor.

Auf **Unternehmensseite** würden gern mehr „**herzeigbare Projekte**“, eine **Verbesserung des Nächtigungsangebotes** und ein **einheitliches Erscheinungsbild** sehen. Zudem wurde mehrmals die **Themenkombination „Wein & Wind“** genannt.

2) Konzeptstudie – Masterplan Römerland Carnuntum (Fokus Energietourismus)

Im inhaltlichen Zusammenspiel mit Projektteil 1 wurde gemeinsam mit einem externen Dienstleister ein schlüssiges Gesamtkonzept (mit kurz-, mittel-, langfristigen Maßnahmen) für die Entwicklung von Energietourismusangeboten in mehreren Workshoprunden entwickelt.

Eine wesentliche Kernaussage stand am Anfang der Konzeptentwicklung.

Das Grundmotiv auf Urlaub zu fahren, ist das Bedürfnis sich in eine Gegenwelt zu begeben, die idealerweise jene Wünsche erfüllt, die im heutigen Alltagsleben (Hektik, Arbeitsbelastung) zu kurz kommen. Diese Gegenwelten sind in diesem Sinne immer mit einer gewissen „Sehnsucht“ verknüpft – also mit Emotionen. Das Thema Energie (oder erneuerbare Energie/Energieeffizienz) für sich alleine stehend ist nicht geeignet, eine derartige (emotionale) Gegenwelt aufzubauen.

Dieser Ansatz gilt für die Mehrheit potentieller Besucher – außer für Personen die a priori am Thema erneuerbare Energie/Energieeffizienz interessiert sind (Fachpublikum, etc.). Aus dieser Personengruppe speist sich auch hauptsächlich die Auslastung der bestehenden Angebote.

Daraus ergaben sich grundsätzliche Rahmenbedingungen für die weitere Arbeit.

- Eine im touristischen Kontext professionelle Aufbereitung des Themas erneuerbare Energie/Energieeffizienz verlangt nach einem zusätzlichen „Gegenweltselement“, welches mit erneuerbare Energie/Energieeffizienz kombiniert werden kann.
Ein einfaches Beispiel ist: Lust auf Bewegung → Radfahren → Themenwege und/oder Ruhe- und Rastplätze, die auf das Thema hinweisen oder damit „spielen“.
- Eine glaubhafte Themenkombination kann aber nur mit den bestehenden Inhalten (Gegenwelten) der Region Römerland Carnuntum funktionieren.
Natur & Erlebnis (Stichwort Radfahren), Wein & Genuss, Römer, Mittelalter & Barock
- Eine authentische Vermittlung liegt aber genauso an den handelnden Personen. Dabei geht es nicht nur um das klassische Tourismuspersonal, sondern um den Winzer, den Biobauern oder auch den Anlagenbetreiber, der in der Regel in der Region lebt und eine gewisse Haltung zum Thema erneuerbare Energie/Energieeffizienz hat. In der Region Römerland Carnuntum ist natürlich die Windkraft am augenscheinlichsten (daher aber auch teilweise kontroversiell besetzt).
Deshalb beziehen sich Initiativen in Richtung Energietourismus auch auf die Regionsbevölkerung und nicht nur auf den Regionsgast.

Nach der Analysephase und den ersten Workshoprunden kristallisiertes sich eine 3-stufige Umsetzungsstrategie heraus, die **vom jetzigen wissensorientierten/technisch geprägten Status hinzu zu einer touristisch/emotionalen Aufbereitung** des Themas erneuerbare Energie/Energieeffizienz.

Dieses 3-stufige Maßnahmenpaket wird folgend beschrieben und **spiegelt auch die zeitliche Abfolge in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen bis ca. 2020** wieder.

Die **Basis** für diese Strategie ist eine **kontinuierliche „Energiebewusstseinsarbeit“**, die **durch** die Aktivitäten im Rahmen der **übergeordneten LEADER-Regionsstrategie** und der spezifischen Arbeit im Rahmen der **Klima- und Energiemodellregion** gegeben ist.

Eine Vielzahl an Umsetzungsideen wurde auch grafisch dargestellt. Aus Platzgründen werden diese nicht in diese Zusammenfassung hineinkopiert, sondern befinden sich auf der Projekthomepage!

2a) „Lernend Entdecken“ – Professionelle Aufbereitung der vorhandenen Angebote

Für diese Phase wurden folgende Teilschritte definiert:

- **Touristische Basismaßnahmen**
 - Überarbeitung des Führungsablaufes der bestehenden Angebote hinzu einer erlebnisorientierten Darbietung
 - Gemeinsame Darstellung, Vernetzung und Vermarktung auf den Regionsseiten von www.donau.com (Donau Tourismus)
 - Einbindung des Energiethemas in die aktuell stattfindende Ausbildung der „Carnuntum Guides“ – absolviert am 17.10.2014
 - Intensivierung der bereits etablierten Zusammenarbeit mit Donau Tourismus (Touristische Vermittlung, Querverbindung zu den anderen Kerninhalten der Region), Carnuntum Winzer (Initiator der Carnuntum Guides, wesentlicher regionaler Stakeholder) und der Römerland-Akademie (Regionaler Bildungsträger).

- **Allgemeine Orientierungs- und Anfahrtsgestaltung**
 - Einheitliche Beschilderung, Wegweiser und Sichtbarmachung von Produktionsanlagen von erneuerbare Energie. Dabei ist es nicht zwingend erforderlich, dass jede Anlage auch tatsächlich besichtigt werden kann.
 - Entwicklung eines Basis Corporate Design

- **Führungsdramaturgie und Umfeldgestaltung**
 - Inszenierung und Umfeldgestaltung der vorhandenen Besichtigungsorte z.B. Infopavillion, definierte Führungswege innerhalb der Anlagen,...

2b) „Back to the future“ – Gemeinsame Stärkung des Energiethemas

Diese Phase ist durch zwei Schwerpunkte gekennzeichnet:

- **Vorschläge zur Sicht- und Spürbarmachung des Themas (abseits od. in Verbindung mit den vorhandenen Angeboten)**
 - Rast- und Ruheelemente im öffentlichen Raum
z.B. die Sonnenbank, - liege
 - Spielelemente (die durchaus auf vorhanden Spielplätzen stehen sollen)
z.B. Energierutsche, Windschaukel
 - Windklanginstrumente, Blickrichter,..
 - Temporäre Inszenierung von Windrädern
uvm.

- **Etablierung eines Netzwerkes – „Römerland Energieregion-Partner“**
 - **Ziele eines solchen Netzwerkes**
 - Gemeinsame Stärkung der Energiekompetenz der Region
 - Gemeinsamer Auftritt
 - Gegenseitige Vermarktung / Cross Marketing
 - **Beispiele:**
 - Gastronomische Angebote „Energienü“, Gestaltungselemente
 - Buchhandlung mit spezifischer Fachliteratur
 - „Energieführungen“ im Archäologischen Park Carnuntum (Stichwort „Fußbodenheizung“)
 - Mobile PV-Handyladestationen für Events (Stichwort: Carnuntum Experience) uvm.

2c) „Batterien aufladen“ – Neue Freizeitangebote mit Themenbezug

Für die letzte (und komplexeste) Ausbauphase wurde mit der „Römerland Energy Card“ oder „Römerland Energy App“ ein übergeordnetes System konzipiert, das die unterschiedlichen Netzwerkpartner unmittelbar verbindet.

- **Grundidee:** Der Gast ladet seine „Energycard“ mit Punkten / Energieeinheiten (sprich kWh) und kann damit diverse Vergünstigungen bei den Netzwerkpartnern lukrieren.
 - **Beispiele zur Punktegenerierung / kWh**
 - Der Gast „erradelt“ sie sich bei Outdoorhometrainern.
 - Der Gast nächtigt bei einem energieeffizienten/energieautarken Beherbergungsbetriebe und bekommt dafür x Punkte/kWh.
 - Der Gast kauft bei einem regionalen Biolandwirtschaftsbetrieb ein und bekommt dafür x Punkte/kWh.
 - Der Gast ist privat Kunde bei einem Ökostromanbieter (entsprechende Kooperation vorausgesetzt) und bekommt jährlich x Punkte/kWh gutgeschrieben.
 - **Beispiele zur Einlösung von Punkten / kWh**
 - Gastronomiebetriebe bieten für x Punkte / kWh vergünstigte Menüs an
 - Vergünstigung beim Besuch regionaler Attraktionen
 - Beherbergungsbetriebe bieten eine kostenfreie Zusatzübernachtung für x Punkte/ kWh uvm.
- **Ziel:** Der Gast erlebt spielerisch, wie seine persönliche Energie zwischen ihm selbst und den Netzwerkpartnern (im positiven Sinne) fließt. Er kann individuelle Schwerpunkte setzen, sein Konto durch entsprechendes Verhalten erhöhen oder einlösen.